



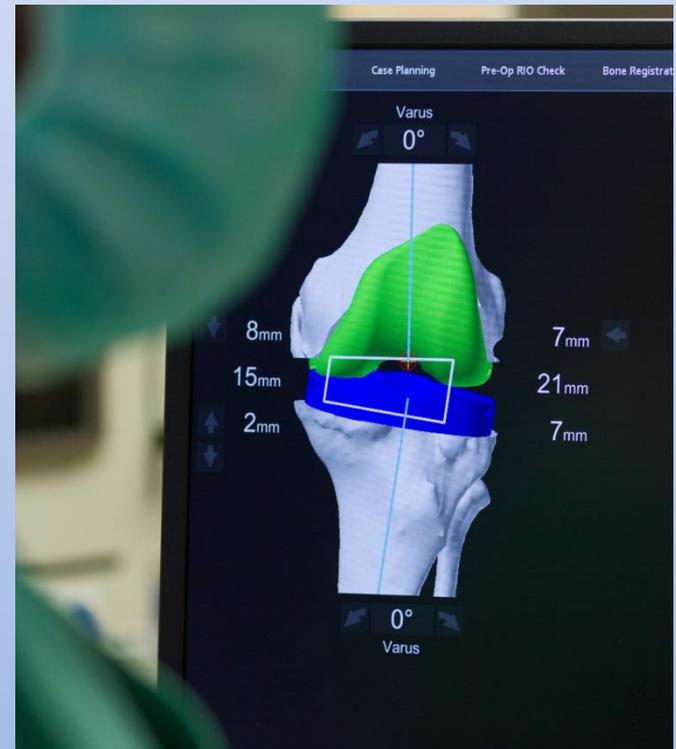
Deutscher Hochschulverband
Physician Assistant e.V.

unabhängig - wissenschaftlich – verantwortlich

5. Bremer
Endoprothetik-Symposium
Bremen, 17. September 2021

Die Rolle des PA in der Endoprothetik

Prof. Dr. med. habil. Peter
Heistermann
- Vorsitzender des DHPA -



Ein Aufschlag für 5 Sätze mit Tiebreak



- Aufwärmrunde -

1. Satz: Curriculum

2. Satz: Tätigkeitsbereiche

- Regenpause -

3. Satz: Haftung

4. Satz: Einsatz in der Endoprothetik

5. Satz: Qualität

- Tiebreak -

PA in Deutschland

Berufsverband

Hochschulverband

IFPACS
Deutsche Sektion
Studierenden -
Verband



DHPA

BVPAD

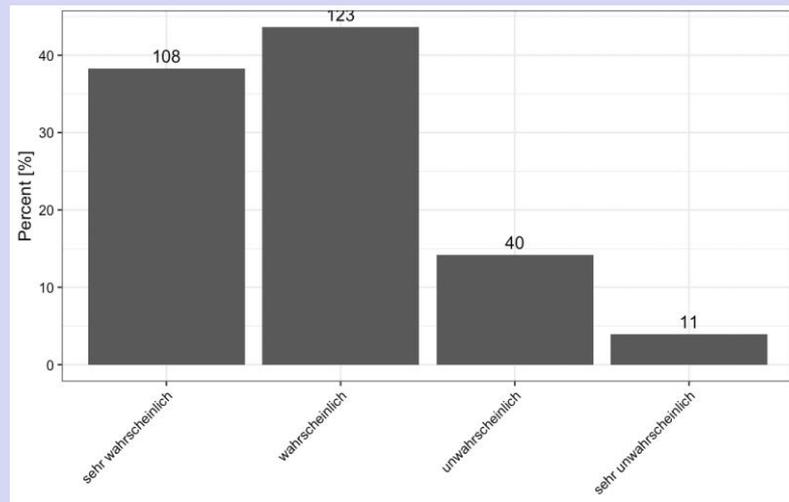
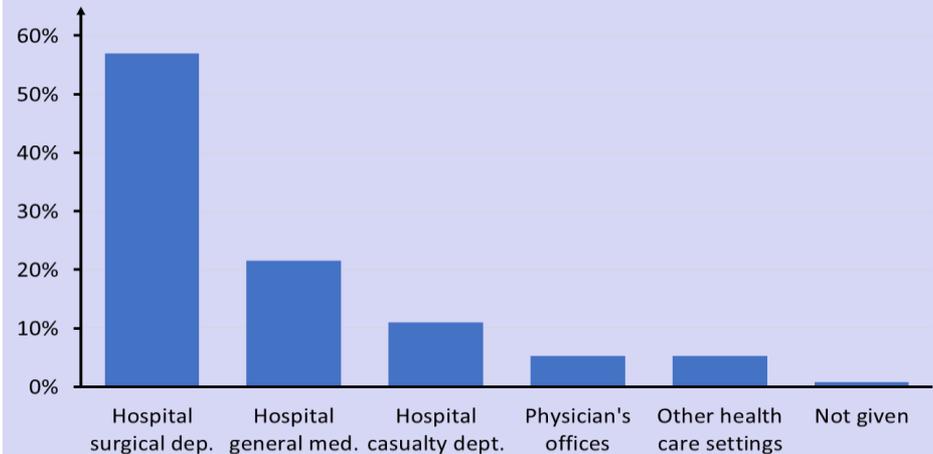
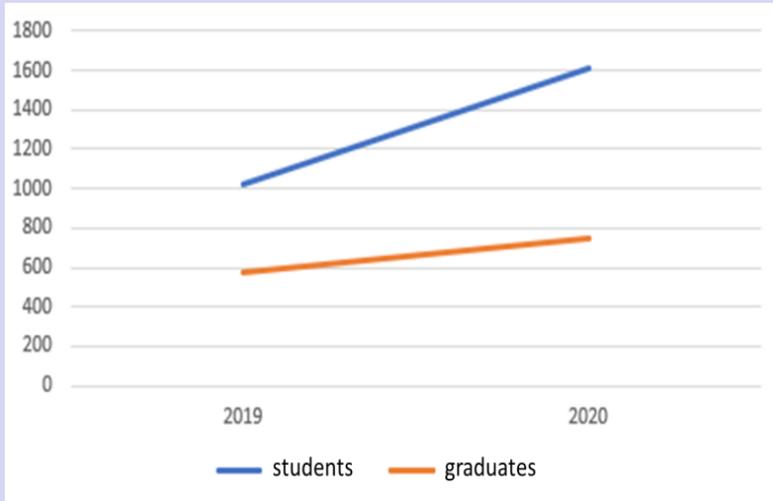
- unabhängig – wissenschaftlich – verantwortlich -

Berufsakademie Sachsen Plauen
Carl Remigius Medical School
DHBW Duale Hochschule BW
DHGS Deutsche HS für Gesundheit und Sport
EUFH Europäische Fachhochschule
FFH Fliedner FH Düsseldorf
FHM Fachhochschule des Mittelstands
HFU Furtwangen
HS Anhalt
HS Bremerhaven
HS Döpfer
HS Emden / Leer
HS Landshut
HS Neu-Ulm
ISBA F+U
IU Internationale Hochschule
MSB Medical School Berlin
OTH Amberg-Weiden
SRH Stiftung Rehabilitation Heidelberg
Steinbeis Hochschule / DHZB Berlin
TH Deggendorf
Victoria Internationale Hochschule

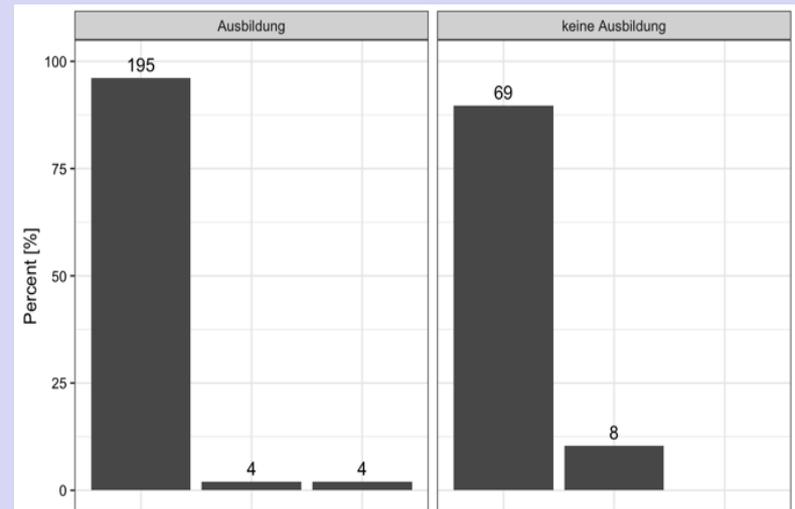


Grün = primärqualifizierend

Umfragen des DHPA 2020



Berufszufriedenheit



Berufseinmündung

1. Satz: Curriculum - ganz einfach

Grundlage für DHPA: Empfehlung der BÄK vom DÄT 2017 mit den Kapiteln „Verbindliche“ Studieninhalte und „Kompetenzen mit Kompetenzebenen“, Zulassungsbeschränkungen werden kontrovers diskutiert (HRK).

Studienakkreditierungsstaatsvertrag: „Die Sicherung und Entwicklung der Qualität in Studium und Lehre ist vorrangig Aufgabe der Hochschulen.“

Verantwortlich: Akkreditierungsrat

Durchführung: Akkreditierungsagenturen

Themen: Berufsrelevanz, Formale Kriterien, Studiengangskonzept, Studierbarkeit, Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, fachlich-inhaltliche Standards.

Inhalte: Curriculare Inhalte sind ausdrücklich nicht Gegenstand einer Akkreditierung

2. Satz: Tätigkeitsbereiche – keine Sorge mit Delegation

Probleme: wenige gesetzliche Regelungen (Transplantation, Leichenschau...), viele Rechtsräume (SGB-V, GKV, BMV-Ä...) BÄK-Papier ist rechtlich unverbindliche Festlegung zweier Verbände, Empfehlungen der medizinischen Fachgesellschaften entfalten ebenfalls keine Verbindlichkeit.

Rechtsprechung: Tätigkeiten nicht im Kernbereich ärztlicher Tätigkeit, wenn diese schwierig, gefährlich und / oder mit unvorhersehbaren Reaktionen verbunden ist.

Dammbrüche: Hebammen, Rettungssanitäter, § 64d.....

Lösung: schriftliche Konzeption für Reorganisation, Curriculum, Qualifizierung, Weisungsbefugnis, Ein- und Ausschlusskriterien.

Kriterien: Einfachheit, Ungefährlichkeit, Beherrschbarkeit.

Was darf ein Physician Assistant?

Aus Sicht der Fachgesellschaften DGOU/DGU/DGOOC und des BVOU

Auflistung der einzelnen Fähigkeiten nach Kompetenzebenen

Die angegebenen Kompetenzebenen sind in Anlehnung an den Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (2015) wie folgt definiert:

1. Faktenwissen

Die Absolventen verfügen über deskriptives Wissen und können Fakten und Tatsachen nennen und beschreiben (hier nicht angewendet).

2. Handlungs- und Begründungswissen

Die Absolventen können Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen und datenbasiert bewerten.

3. Handlungskompetenz

3a: Die Absolventen können die Tätigkeiten unter Anleitung beziehungsweise Überwachung selbst durchführen.

3b: Die Absolventen können die Tätigkeiten selbstständig und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen.

Beispiele für allgemeine Kompetenzen:

1. Mitwirkung an der Anamnese und Statuserhebung, inklusive eigenständiger Durchführung von Assessmentinstrumenten
2. Mitwirkung an der Erstellung der Diagnose
3. Mitwirkung an der Erläuterung von Diagnostik
4. Mitwirkung an der Erstellung eines Behandlungsplans
5. Ausführung und Erläuterung eines Behandlungsplans
6. Adressatengerechte Weitergabe von Informationen und Übernahme der Koordinationsfunktion in einem therapeutischen Team
7. Durchführung von medizinisch-technischen Tätigkeiten (soweit diese nicht speziellen Berufsgruppen vorbehalten sind)
8. Operationsassistenz und Durchführung von kleineren Eingriffen wie Wundversorgungen und Wundverschlüssen, orientierende Sonografie
9. Organisation von Patientenverlegungen und Patientenüberweisungen
10. Protokoll- und Berichtserstellung

Fazit für die Praxis

Unter der Supervision eines Arztes ist es unter Beachtung der rechtlichen Delegationsmöglichkeit von ärztlichen Leistungen und der Kompetenzen eines PA eine große Chance, die interprofessionellen Arbeiten in O und U effizienter zu gestalten und gerade dem ärztlichen Beruf die Rückkehr zu seinen Kernkompetenzen zu geben.

Regenpause



Und die Weiterbildung?

DHPA

Deutscher Hochschulverband
Physician Assistant e.V.



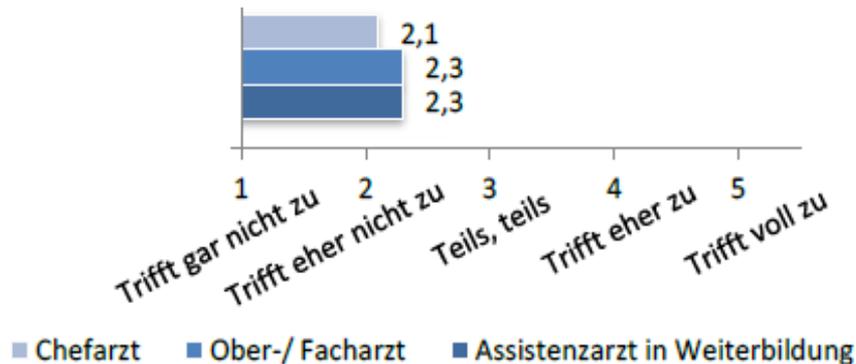
Kassenärztliche
Bundesvereinigung

Orthopädie/
Unfallchirurgie

Ausgewählte und bedeutsame
Erkrankungen, spez. Pathologie
und -physiologie, Ätiologie,
Epidemiologie, Diagnostik,
Differentialdiagnosen, Therapie,
Prävention

Physician Assistant –
Ein neuer Beruf im deutschen Gesundheitswesen

Einschränkungen in der ärztl. Weiterbildung



3. Satz: Haftung - beherrschbar

Unterschied zwischen strafrechtlicher Verantwortung, zivilrechtlicher Haftung und Regress innerhalb des Arbeitsverhältnisses.

Der PA repräsentiert ein eigenes Berufsbild

Es besteht ein eigenes Haftungsrisiko des PA

Der Arbeitgeber haftet für Fehler des PA

Die Durchführungsverantwortung liegt beim PA

Die Organisationsverantwortung liegt beim Arbeitgeber

➤ Überprüfung des Versicherungsschutzes beim Arbeitgeber

„Die Anordnungsverantwortung des Arztes nimmt mit der Annäherung an den ärztlichen Tätigkeitsbereich zu und mit der Qualifikation des Ausführenden ab.“

4. Satz: PA in O&U - mit gutem Willen

DHPA

Deutscher Hochschulverband
Physician Assistant e.V.

 **AWMF online**
Das Portal der wissenschaftlichen Medizin

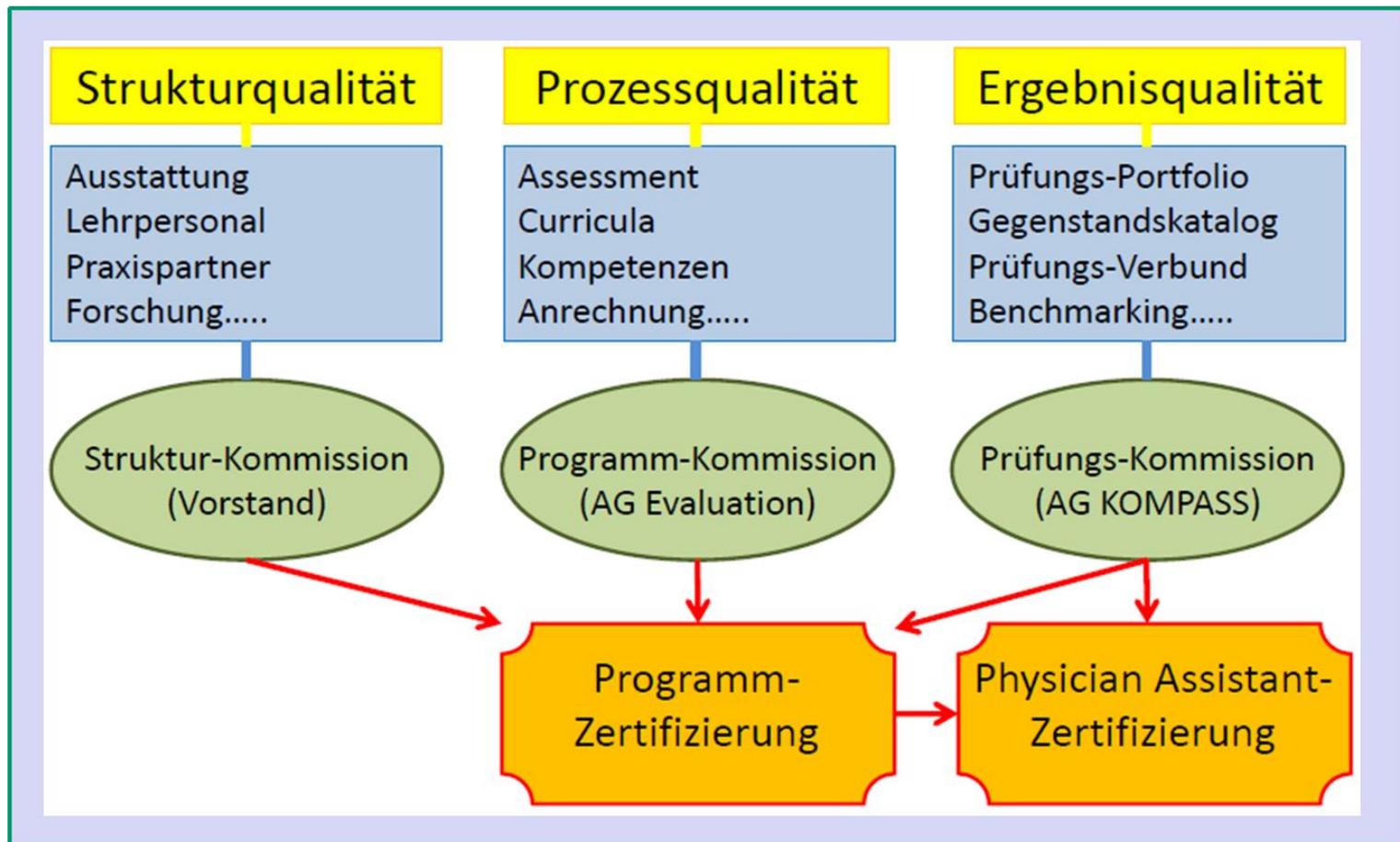
Präklinisches Management
Diagnosesicherung
Dokumentation
Kontraindikationen
Prävention
Optimierung von Risikofaktoren
Postoperative Behandlung

Klinische Erstversorgung
Erfassung des subjektiven Bedarfs
Prüfung alternativer Therapieoptionen
Indikationsqualität
Operative Verfahren / Aufklärung
Partizipative Entscheidungsfindung
Rehabilitation

Beispiele für allgemeine Kompetenzen:

1. Mitwirkung an der Anamnese und Stuserhebung, inklusive eigenständiger Durchführung von Assessmentinstrumenten
2. Mitwirkung an der Erstellung der Diagnose
3. Mitwirkung an der Erläuterung von Diagnostik
4. Mitwirkung an der Erstellung eines Behandlungsplans
5. Ausführung und Erläuterung eines Behandlungsplans
6. Adressatengerechte Weitergabe von Informationen und Übernahme der Koordinationsfunktion in einem therapeutischen Team
7. Durchführung von medizinisch-technischen Tätigkeiten (soweit diese nicht speziellen Berufsgruppen vorbehalten sind)
8. Operationsassistentz und Durchführung von kleineren Eingriffen wie Wundversorgungen und Wundverschlüssen, orientierende Sonografie
9. Organisation von Patientenverlegungen und Patientenüberweisungen
10. Protokoll- und Berichtserstellung

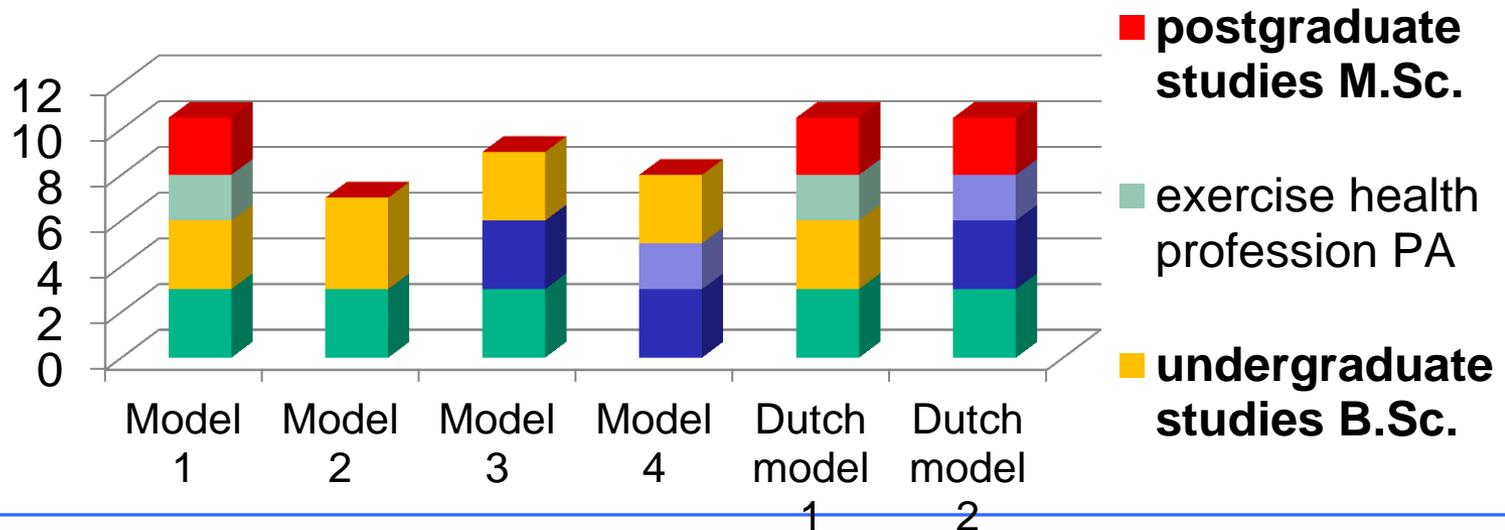
5. Satz: Qualität – Strukturen und Institutionen



Tiebreak: Bildungssystematik – ein Problem ?

BÄK-Papier: Eine Zulassung zum Studium Physician Assistant nach diesen Empfehlungen setzt eine 3-jährige erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf voraus.

Problem: Der deutsche „Physician Assistant (B.Sc.)“ ist international gar keiner, dort regelhafte Verortung auf Master-Niveau, unterschiedlichen Voraussetzungen. Namensgebung inkonsistent und volatil, Internationale Mobilität unsicher



Wissenschaftlichkeit, Unabhängigkeit, Vertrauen, Transparenz und Kooperation



Dann wird es auch etwas mit dem
Physician Assistant in Orthopädie und Unfallchirurgie